

## Hintergrundinformationen zu Lukas 1,5-25

### Zacharias im Tempel

#### Personen

- Herodes: König von Judäa (40 - 4v.Chr.). Sein Vater Antipatros, ein Jude idumäischer Herkunft, wurde im Jahre 47 v. Chr. durch Julius Caesar zum Prokurator Judäas bestimmt. Herodes war nicht beliebt bei seinen jüdischen Untertanen. Obwohl er dem Bekenntnis nach der jüdischen Religion angehörte und unter Aufwendung immenser Summen den Tempel in Jerusalem ausbaute, errichtete er andernorts auch Tempel für heidnische Gottheiten, weshalb ihm weder Priester noch Pharisäer trauten.
- Zacharias: = Gott gedenkt. Priester aus der Abteilung Abia, die achte der 24 Abteilungen der Priester; sein Wohnort liegt im Gebirge Juda.
- Elisabeth: = Gott ist getreu. Aus den Töchtern Aarons, also auch priesterl. Geschlecht.
- Engel Gabriel = Gott hat sich stark gezeigt. Der Bote Gottes, der Überbringer guter Botschaft, der vor Gott steht und von ihm beauftragt wird. Gabriel und Michael sind die einzigen Engel, deren Namen uns bekannt sind.
- Johannes: = die Gnadengabe des Herrn
- Volksmenge

#### Ort

- Tempel in Jerusalem
- Quaderhalle diente nicht nur als Sitz des Sanhedrins. Dieser Ort hatte mehr als eine Funktion. Dort wurden auch die Priester der Tagesabteilung für verschiedene Dienste und Aufgaben ausgelost.
- Vor der Tempel-Halle

#### Zeit

Ca. 2 v. Chr. Die hauptsächlichen Um- und Ausbauarbeiten des Zweiten Tempels lagen erst wenige Jahre zurück.

#### Ereignis

Der neue Abschnitt der Geschichte Gottes mit uns Menschen beginnt in Jerusalem, im Tempel. Hier wird Zacharias die Geburt seines Sohnes verheissen.

Er glaubte nicht, da seine Frau Elisabeth und er eigentlich zu alt sind, ein Kind zu bekommen. Wegen seines Unglaubens wird er stumm.

#### Kern

Bei den Priestern war die Überzeugung verbreitet, dass derjenige, der am goldenen Altar diesen Dienst verrichten durfte, unter einen besonderen göttlichen Segen käme. Zacharias war bereits ein sehr alter Priester, als ihm endlich das Vorrecht zufiel, im Heiligtum zu räuchern. Nie in all seinen vielen Lebensjahren hatte ihn dieses so sehr ersehnte Los je getroffen. Man kann sich seine Freude in der Quader-Halle an diesem Tag erst richtig vorstellen, wenn man sich bewusst ist, dass es sich für ihn damals um ein krönendes Lebensereignis gehandelt hatte. Ja, es war nichts anderes als der

Höhepunkt eines jahrzehntelangen treu erfüllten Priesterdienstes. An seinem Lebensabend wurde ihm dieses besondere Glück noch gewährt.

Der in diesem Zusammenhang erhoffte Segen blieb auch tatsächlich nicht aus: Während seines Aufenthalts im Heiligtum kündigte ihm der Engel Gabriel die Geburt eines Sohnes an. Jahrzehntelange Gebete von Zacharias und Elisabeth wurden endlich erhört. Beachtlich ist in diesem Zusammenhang, dass die Darbringung des Räucherwerks ein bekanntes Bild für das von Gott wohlgefällig angenommene Gebet ist.

Das persönliche Gebet um einen Sohn war jahrelang zu Gott aufgestiegen. Es wurde erhört, als es ausgesprochen wurde und es ist erhört in diesem Augenblick, d.h. es war immer vor Gott. Was für eine Ermutigung für uns, wenn wir beten!

### **Begriffserklärung:**

- 1,5    Priester = Vermittler zwischen Gott und Volk.  
Aufgaben: Dienst im Heiligen, opfern, räuchern, reinigen, instand halten / Unterweisung des Volkes im Gesetz / Entscheidungen in schwierigen Rechtsfällen / das Volk segnen / Überwachung kultischer Reinheit (z.B. Aussatz)
- 1,9    Zur Verteilung der Tagesaufgaben versammelten sich die Priester kreisförmig im Osten der Quaderhalle, und zwar in dem Bereich, wo der Sanhedrin seinen Sitz hatte. Der die Tagesabteilung anführende Ältteste sass im Westen. Er nahm irgendeinem Priester die Mütze ab, nannte eine mutwillige Zahl und sprach darauf: Hebt die Finger hoch! Darauf zählte er, beginnend mit dem Priester, dessen Haupt eben zuvor entblösst worden war, reihum die Anzahl der erhobenen Finger ab. Dem Priester, auf den schliesslich die anfangs genannte Zahl fiel, kam damit die Losentscheidung zu.  
Der begehrteste Dienst bestand in der Darbringung des täglichen Räucherwerks auf dem goldenen Altar im Heiligtum. Es gab damals viele Tausende von Priestern. Jeder hätte diesen Dienst gerne ausgeübt. Deshalb wurde festgelegt, dass man höchstens ein einziges Mal im Leben die Möglichkeit haben sollte, dieses Los zu bekommen. Wer bereits einmal den Räucherdienst versehen hatte, durfte fortan nie mehr an der Verlosung teilnehmen.
- 1,11    Räucheraltar = auch goldener Altar, stand im Heiligtum. Morgens und abends wurde Räucherwerk (eine Mischung aus pulverisierten Kräutern, Ölen und Salben wurde auf die glühenden Kohlen geschüttet, eine duftende Rauchwolke stieg auf) geopfert. Während dieser Zeit standen betende Juden in der Vorhalle und warteten auf den Segen des diensthabenden Priesters.
- 1,20    Die Stummheit des Priesters diente zugleich als Zeichen der Prophetie-Bestätigung und als göttliche Zucht über den Unglauben.

Aus:

- Mit Kindern die Bibel entdecken Bd. 1
- Was die Bibel lehrt Lukas
- Der Messias im Tempel von Roger Liebi

## Zacharias im Tempel Lukas 1,5-25

Leitgedanke	Diene Gott mit Freuden und du erlebst Grosses
Merkvers	Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Jubel. Psalm 100,2
Einstieg:	Beim Lernen des Merkverses mit Zahlen schaffen Beispiel Jemand sagt eine Zahl zwischen 5 und 15. Der Leiter beginnt und zählt ab, den der es trifft Liest den Vers laut Liest den Vers leise Sagt den Vers auf einem Bein stehend Etc.
Einstieg in die Lektion	Erzähle von älteren Menschen, die für alle da sind.

### 1.) Bei Zacharias und Elisabeth zu Hause (Lk 1,5-7)

- Jeder kannte dieses ältere Ehepaar und ich kann mir gut vorstellen, wie Zacharias mit den Leuten im Städtchen über Gott geredet hatte.
- In der Bibel steht nämlich (V6): beide waren gerecht vor Gott und lebten so, wie Gott dies wollte.
- Sie dienten Gott, wie es in unserem Bibelvers steht.  
Warum wohl? Weil Zacharias und Elisabeth Gott liebten. Wenn man jemand liebt, dann will man dies auch zeigen, z.B. indem man mit ihm redet. Gott dienen bedeutet also auch, mit ihm reden. Unser älteres Ehepaar tat dies immer wieder. Sie lobten Gott für seine Güte und Liebe zu ihnen, sie dankten ihm für all das, was sie hatten und sie brachten ihm auch ihre täglichen Sorgen und Wünsche.
- Weisst du, was sie sich von Gott gewünscht haben? Ein Kind! Jedes Mal, wenn sie mit Gott redeten, baten sie ihn um einen Sohn. Und dies, obwohl sie schon älter waren und alle meinten, dass Elisabeth keine Kinder bekommen könne.
- Weil sie Gott dienten, erinnerten sie sich auch immer wieder an die Versprechen, die Gott machte: Zacharias bedeutet auf Deutsch: Gott gedenkt.
- Ja, Gott weiss um ihr Dienen und hört die Gebete. Denn wer Gott dient, darf Grosses erleben.
- Gott dienen bedeutet auch, zufrieden sein, denn dieses ältere Ehepaar lebte zufrieden in ihrem Städtchen. Wir lesen nirgends, dass sie grimmig, verbittert oder wütend waren. Das ist etwas, was Gott ihnen geschenkt hatte.
- Zacharias freute sich gewaltig, nicht nur zu Hause durfte er Gott dienen, nein, jetzt war es wieder an der Zeit, dass er nach Jerusalem geht und dort im Tempel Gott diene, er war nämlich Priester im Haus Gottes.
- Sicher half ihm Elisabeth, alles zu packen, was er brauchte, denn während seiner „Arbeitszeit“ in Jerusalem schlief er auch im Tempelgebiet.
- Mit unserem Vers im Kopf machte er sich auf den Weg. Vers wiederholen
- Wenn Zacharias wüsste, was er diesmal erleben wird!

Leitgedanken zeigen:

Diene Gott mit Freuden und du erlebst Grosses!

## 2.) In Jerusalem, in der Quader-Halle beim Losen (Lk 1,8-9)

- Voller Vorfreude steht Zacharias neben den anderen Priestern. Alle sind gespannt, wer heute welche Arbeit im Tempel erledigen wird: Entscheidungen treffen bei schwierigen Rechtsfällen, oder bereit stehen für die Menschen, die krank waren und jetzt wieder gesund sind, damit sie wieder in den „Gottesdienst“ aufgenommen werden; auch musste geputzt werden, dem Volk Gottes Wort lehren, und vieles mehr!
- Jetzt wird abgemacht, wer den Dienst ausführen darf, den alle am liebsten tun möchten: das Räucheropfer darzubringen!  
Der „Tageschef“ geht auf einen Priester zu, nimmt ihm die Mütze ab, sagt eine Zahl und befiehlt, hebt die Finger hoch! Jetzt wird abgezählt und, er hört bei Zacharias auf zu zählen.
- Zacharias, der Gott dient, erlebt Grosses! Er darf heute das Räucheropfer

Bild CA 1.2

- darbringen. Wie freut er sich, schon so lange ist er Priester und hat schon so oft im Tempel gedient und jetzt – heute, darf er endlich dieses Opfer darbringen.
- Weil das jeder will und es so viele Priester gibt, darf jeder nur 1 x in seinem Leben dieses Opfer darbringen!
- Ich kann mir vorstellen, dass er am liebsten laut gejubelt hätte – er darf ins Heilige des Tempels hinein gehen, juhui, so nahe zu Gott!
- Hast du dich schon mal so gefreut, dass du im Gebet ganz nahe zu Gott kommen darfst. Diene Gott mit Freuden und auch du darfst Grosses erleben.

## 3.) Im Tempel (Lk 1,9-10)

- Wie glücklich macht sich Zacharias an seine Arbeit!  
Zuerst reinigt er den Räucheraltar, damit die neue Kohle auf den sauberen Altar aufgelegt werden kann.
- Ich persönlich putze nicht besonders gern, doch auch bei dieser Arbeit darf ich mich an unseren Leitsatz halten:  
„Diene Gott mit Freuden und du darfst Grosses erleben.“  
Hast du schon mal etwas „Kleines“ mit grosser Freude für Gott getan?  
Versuche doch das nächste Mal, wenn die Mutti dich bittet, den Tisch abzuräumen, dies mit Freude zu tun.
- Nachdem Zacharias dies getan hatte, kam ein anderer Priester und brachte die glühende Kohle vom Brandopferaltar in einer goldenen Kohlepfanne in den Tempel und schüttete dies alles auf den Räucheraltar.  
Jetzt streut Zacharias das Räucherwerk (bestehend aus wohlriechenden Stoffen, z.B. Staktetropfen, Galbanum, Weihrauch) über die Kohle und ein feiner Rauch steigt zu Gott auf.
- Zacharias betet Gott an, sagt ihm, wie gross, heilig, gut, lieb er ist. Ganz alleine steht Zacharias in diesem Raum. Wie gewaltig ist doch sein Dienst für Gott. Mit grosser Ehrfurcht tut er dies alles!
- Er weiss ganz genau, dass jetzt alles Volk draussen steht und auch zu Gott betet. Es ist, wie wenn Zacharias all die Gebete der Menschen draussen zu Gott aufsteigen lässt.

#### 4.) Der Engel Gabriel redet mit Zacharias (Lk 1,11-20)

- Zacharias lobt Gott, doch plötzlich erschrickt er. Ein Engel des Herrn steht rechts neben dem Räucheraltar. Zacharias fürchtet sich.
- V 13 vorlesen: „Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet ist erhört worden und deine Frau wird dir einen Sohn schenken, gib ihm den Namen Johannes.“
- Der Engel Gabriel redet noch weiter mit Zacharias. Kannst du dir vorstellen, wie sehr Zacharias erschrocken ist? Und dann, wie muss er sich doch freuen, als er hört, wie Gott all seine Gebete um einen Sohn erhört hat. Wie wird wohl dieser Sohn sein? Es ist ein ganz besonderer Sohn, denn Gott hat Grosses mit Johannes vor. Hören wir doch dem Engel zu:
- „Er wird gross sein vor dem Herrn, keinen Alkohol wird er trinken und Gottes Geist ist mit ihm von der Geburt her. Er wird den Israeliten helfen, zu Gott umzukehren. Ja, er wird Gott dienen!“
- Zacharias ist voller Fragen: „Wie wird das gehen? Woran soll ich das erkennen? Schliesslich sind Elisabeth und ich schon alt!“
- Jetzt hat Zacharias aber etwas vergessen! Kennst du noch unseren Satz: „Diene Gott mit Freude und du erlebst Grosses!“ Gott möchte ihm etwas so Grosses schenken, und Zacharias kann es nicht fassen!
- Da sagt der Engel zu ihm: „Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, von ihm geschickt, dir das zu sagen – doch weil du diesen Worten nicht geglaubt hast, wirst du stumm sein, bis alles geschehen ist!“

#### 5.) Das Volk wartet (Lk 1,21-22)

- Draussen wartet das ganze Volk – warum dauert es diesmal nur so lange? Was ist geschehen?
- Wie würdest du antworten? Grosses ist geschehen, weil Zacharias Gott dient. Es ist genial, ein Leben für Gott zu führen, gerade so wie Zacharias. Jeden Tag steht Gott bei ihm an erster Stelle. Wo kannst du Gott dienen? Zacharias tat es zu Hause und bei der Arbeit. Und Gott lies ihn Grosses erleben.
- Als Zacharias endlich aus dem Tempel kommt, merken die Menschen, dass er etwas Grosses erlebt hat. Er kann nur stumm winken. Vielleicht wünschten sich die Menschen auch, dass sie etwas Grosses erleben könnten, vielleicht wollen sie Gott auch dienen.

#### 6.) Wieder zu Hause (Lk 1,23-25)

- Nach seinem Dienst im Tempel geht Zacharias wieder nach Hause. Zacharias liebt seine Frau, wie gern hätte er ihr erzählt, was er alles erlebt hat. Doch weil er stumm ist, geht das ja nicht. Vielleicht hat er ihr aufgeschrieben, was er erleben durfte.
- Als Elisabeth wirklich schwanger wird, freut sie sich riesig! Auch sie hat verstanden: Diene Gott mit Freude und du erlebst Grosses!

### **Vertiefung**

Mit den Kindern darüber reden, wie es in ihrem Alltag aussieht, Gott zu dienen.

Fragen, die helfen können:

- Wie diene ich Gott?
- Wo diene ich ihm?
- Wann diene ich ihm?
- Warum diene ich Gott?

Diene Gott mit Freude

und

du

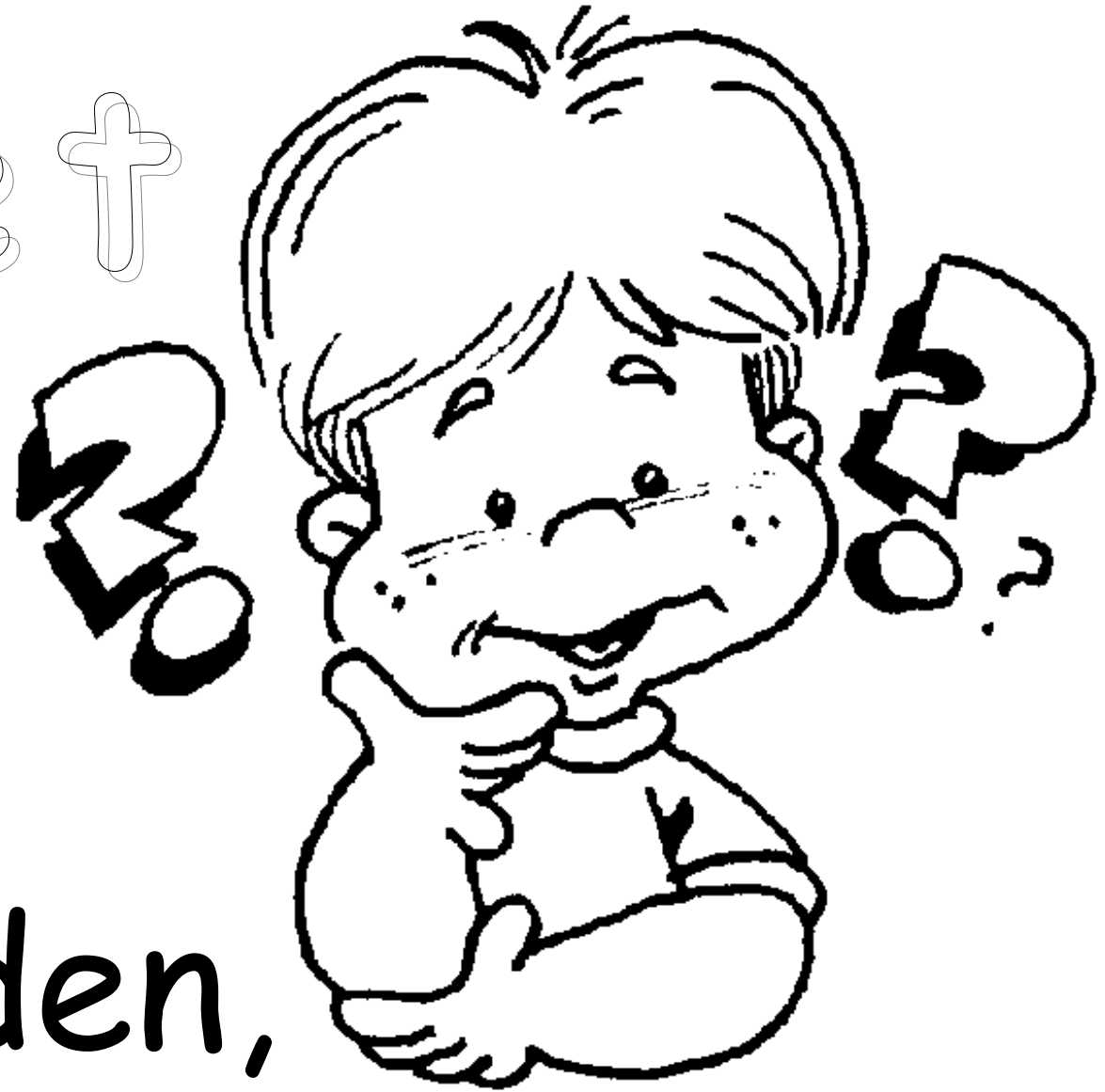
erlebst



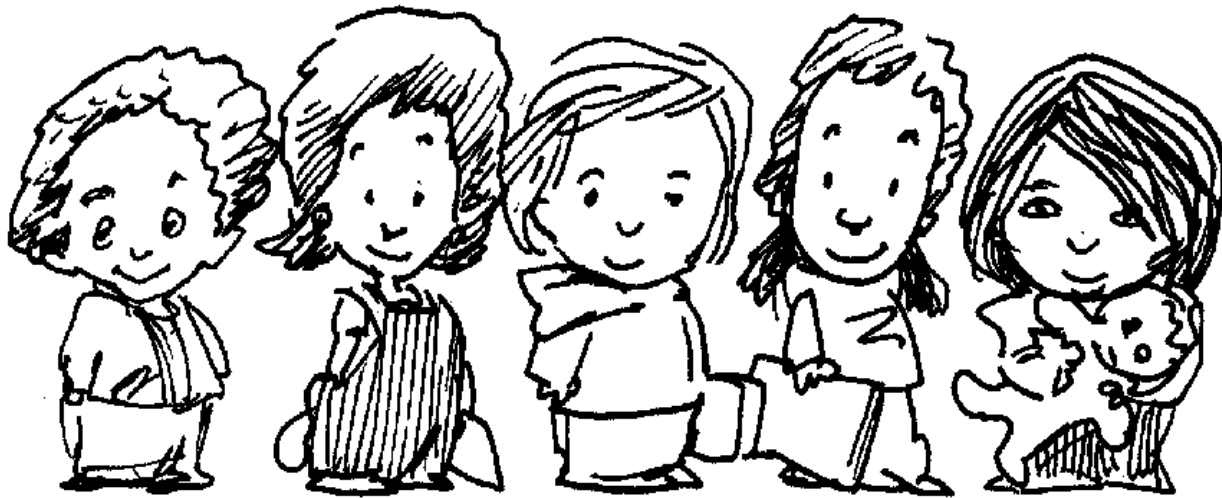
Grosses!

Dienen

dem  
Herrn  
mit Freuden,



kommt vor sein  
Angesicht mit Jubel!



Psalm 100,  
Vers 2